

von drei Kegeln schätzte er auf erheblich mehr als 20000 Fuss [6100 m] Höhe.

Es kann sonach kaum ein Zweifel betreffs des Vorhandenseins der Vulcane und Laven bestehen. Immerhin bleibt es auffallend, dass weder westlich noch östlich etwas Aehnliches gefunden worden ist.

Gehen wir über den LITTLEDALE'schen Weg nach Westen hinaus, so haben wir völlig unerforschtes Land. Bezüglich der weiteren Fortsetzung des *Akka-tagh* konnten wir nur vermuthungsweise oben (S. 347 f.) einige Bemerkungen machen. Auch der Weg, welchen PJEWTSOFF in  $84\frac{1}{2}^{\circ}$  O von dem 4240 m hoch gelegenen See *Dashi-kul* südwärts beinahe bis zum 36sten Breitengrad zurücklegte, gibt nur unsicheren Anhalt. Er verquerte dort auf einem 4980 m hohen Pass in  $36^{\circ} 20' N$  eine Kette, welche nicht das Streichen der Randgebirge hat und südlich nach einer Hochfläche abfällt, in welcher wir nur die Höhenzahl 4930 m finden. Während er sie östlich mit der *Prjewalski-Kette* verbindet, gibt ihr BOGDANOWITSCH die Richtung WNW—OSO. Sie fällt dann genau in die Fortsetzung der durch BONVALOT's und LITTLEDALE's Reisewege hindurch verlängerten *Dungburé-Kette*. Doch ist die Lücke zu gross, um die Schlussfolgerung mit einiger Sicherheit anzuwenden.

Es würde nun noch übrig bleiben, die hier besprochenen Ketten ostwärts, über die PRJEWALSKI'sche Reiselinie hinaus, zu verfolgen. Doch müssen wir erst das grosse, im Süden anschliessende Gebirge betrachten.

---

## SECHSTER ABSCHNITT.

### DAS TANGLA-GEBIRGE.

Auf Grund des zuerst durch HUC bekannt gewordenen Namens *Tang-la* (von ihm *Tantla* geschrieben) und der Beschreibung seines Ueberganges über das damit bezeichnete Gebirge habe ich im ersten Bande dieses Werks das Bild der Stromvertheilung, wie es sich der chinesischen Karte entnehmen liess, dahin zu erklären versucht, dass ein von SW nach NO streichendes hypothetisches Gebirge, für welches ich die weitere Ausdehnung des Namens *Tang-la* vorschlug, die peripherischen, tief von strömenden Gewässern durchfurchten, östlichen Theile von Tibet von denen mit centralem Charakter scheidet, welche entweder keinen Abfluss nach dem Meere haben oder, wenn er, wie bei dem *Murui-ussu*, vorhanden